

An
das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden - Württemberg
das Regierungspräsidium Tübingen
das Landratsamt Ravensburg
den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden - Württemberg, Amt Ravensburg
den Naturschutzbeauftragten Horst Weisser, Bad Wurzach

11.02.2019

Gewerbliche Fischereinutzung im NSG Rohrsee

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rohrsee ist eines der ältesten Schutzgebiete Deutschlands (Ausweisung 1938) und Teil des besonderen Schutzgebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Wurzacher Ried und Rohrsee (Gebietsnummer DE 8025-341)“. Er ist darüber hinaus mit der Bezeichnung „Rohrsee“ (Gebietsnummer DE 8125-441) als europäisches Vogelschutzgebiet gelistet. Erst im Jahr 2013 wurde dieses Schutzgebiet auf seine heutige Größe von 110 Hektar erweitert.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, sind trotz seines langjährigen Schutzstatus am Rohrsee seit Jahren kontinuierlich dramatische Rückgänge ehemals häufiger Wasservogelarten zu verzeichnen. So galt der Rohrsee beispielsweise als eines der wichtigsten Brutgebiete Süddeutschlands des Schwarzhalstauchers, bevor der Bestand ab 1997 fast vollständig zusammenbrach. Schon damals verdichteten sich die Hinweise, dass dafür Hechte und Welse verantwortlich zu machen sind, die in immer stärkerem Maße Küken des Schwarzhalstauchers erbeuteten.

In den vergangenen beiden Jahren dokumentierten Ornithologen aus Bad Wurzach und Umgebung den fehlenden Brut- und Aufzuchterfolg verschiedenster Vogelarten und bestätigten die bereits vor über 20 Jahren festgestellten Vermutungen. Als weitere negative Faktoren ermittelten sie permanente Störungen durch Fischer in den sensiblen Röhrzonen während der Brut- und Aufzuchtzeit sowie Gelegeprädation

durch Füchse. Damit ist nun ein direkter Zusammenhang zwischen dem Artenschwund und der gewerblichen Fischereinutzung nachgewiesen. Denn noch immer wird der Rohrsee als Seichtgewässer zur gewerblichen Hecht- und Schleienaufzucht genutzt.

Ein Stopp des Artenrückgangs ist damit auch in Zukunft allein durch den derzeitigen Schutzstatus nicht zu erreichen.

In einem gemeinsamen Brief übermittelten mehrere Naturschutzverbände im vergangenen Jahr diese Untersuchungsergebnisse den zuständigen Referaten Ihrer und weiterer zuständiger Behörden. Gleichzeitig forderten sie Sie auf, endlich aktiv zu werden, da die gewerbliche Nutzung des Rohrsees durch einen Fischer nicht mit dem Schutzziel zu vereinbaren ist.

Nun steht die neue Brut- und Aufzuchtssaison vor der Tür und geschehen ist bisher wenig. So werden auch in diesem Jahr viele Wasservogelarten am Rohrsee erfolglos brüten, bzw. ihre Küken verlieren. Eine einmalige Chance zur sofortigen Verbesserung der Situation ließen Sie und weitere maßgebende Behörden Ende 2017 verstreichen, als der auslaufende Fischereipachtvertrag um weitere zwölf Jahre verlängert wurde. Damit ist nun wieder für mehr als ein Jahrzehnt eine dem Schutzziel widersprechende Regelung zum Schaden der Vogelwelt am Rohrsee zementiert.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Wurzacher Becken und die Bürgerinitiative Wurzacher Becken werden die derzeitigen Zustände am Rohrsee nicht länger akzeptieren und erwarten, dass die Behörden endlich handeln.

Unsere zentralen Forderungen sind:

- die sofortige Beendigung des Fischereipachtvertrages
- ein naturverträgliches Fischmanagement, das u.a. beinhalten soll:
 - ein Verbot jedweder fischereilicher Aktivitäten während der Brut-, Mauser- und Durchzugszeit (01. März bis 15. November)
 - eine sofortige Entnahme aller Hechte und Welse
- Bejagung des Fuchses innerhalb der Grenzen des Naturschutzgebietes

Aller widriger Umstände zum Trotz blitzt das große Potenzial des Rohrsees immer wieder auf, wenn geschützte Arten wie beispielsweise Schwarzhalstaucher, Zwergdommel, Purpurreiher, Knäkente, Kolbenente, Tafelente, Wasserralle, Bartmeise, Drosselrohrsänger und Blaukehlchen versuchen, sich hier zu etablieren und fortzupflanzen.

Sollten sich die derzeitigen Zustände am Rohrsee nicht ändern, behalten wir uns aufgrund der Versäumnisse beim Erhalt des Schutzgebiets vor, Klage beim Europäischen Gerichtshof zu erheben.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Einsiedler
Ulrich Grösser
Andrea Hagenlocher
Bettina Hörmann
Peter Hörmann
Petra Kraus
Wibke Wilmanns



Dr. Stefan Hövel

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Wurzacher Becken

BI Wurzacher Becken

Verteiler

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden - Württemberg
Regierungspräsidium Tübingen
Landratsamt Ravensburg
Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden - Württemberg, Amt Ravensburg
Naturschutzbeauftragter Horst Weisser, Bad Wurzach

Landesnatschutzverband Baden - Württemberg
Landesnatschutzverband Arbeitskreis Ravensburg
BUND Regionalgeschäftsstelle Ravensburg
NABU Regionalgeschäftsstelle Biberach

Blix
Die Bildschirmzeitung Bad Wurzach
Radio 7
Regio TV
Schwäbische Zeitung
Stadtverwaltung Bad Wurzach
Stuttgarter Zeitung
Südwestpresse Ulm
SWR Bodenseeradio